

In 80 Sekunden um die Welt

262 Passagiere flogen von Düsseldorf zum Nordpol – EL war mit an Bord



Die Berge Grönlands gehören zu den beeindruckendsten Landschaften der Welt.

Von Thomas Limberg

Nordpol (eb) – Der Punkt, um den sich buchstäblich die ganze Erde dreht, regt seit Jahrhunderten die Phantasie der Menschen an. Exakt 100 Jahre, nachdem erstmals ein Mensch den Nordpol erreichte, machte sich von Düsseldorf ein Airbus der Air Berlin zu jenem Ort auf, von dem es nur nach Süden geht. Der Emsland Kurier war mit an Bord.



Die Bäreninsel, auf halbem Weg zwischen dem norwegischen Nordkap und Spitzbergen, gilt als südlichster Punkt, zu dem sich Eisbären zurückziehen.

Manche Gäste staunten beim Blick auf die große Abflugtafel nicht schlecht. Zwischen Flug ST8666 nach Pristina und Flug KL1854 nach Amsterdam leuchtet eine ungewöhnliche Zeile auf. Hinter der Flugnummer AB1111 steht als Reiseziel „North Pole“. Man könnte es für einen verspäteten Aprilscherz halten, doch es ist nicht der 1. April, sondern der 1. Mai.

Pünktlich um 6 Uhr stehen die ersten Passagiere vor den Check-In-Schaltern und können es kaum erwarten, ihre Bordkarte in Empfang zu nehmen. Einige sind extra aus Luxemburg, Norwegen oder gar aus den USA und Kanada angereist. Als der Flieger wenige Minuten nach 8 Uhr abhebt, haben sie 12,5 Stunden Flug vor sich.

Vorbei an Helgoland, Sylt und Dänemark geht es auf direktem Wege hinein in den Polarkreis. Über Norwegen wird diese imaginäre Grenze überflogen. Beim Blick aus den Fenstern ergibt sich ein erster Vorgeschmack auf das, was in den nächsten Stunden auf die Passagiere zukommt. Schneebedeckte Gipfel und zugefrorene Täler künden auf den Lofoten von der Schönheit des Eises.

Kameras im Cockpit übertragen die karge aber zugleich atemberaubende Landschaft auf die Bordmonitore. Doch spätestens beim Überflug der zum Spitzbergenarchipel gehörenden Bäreninsel begnügt sich niemand mehr mit einem

Blick auf die Bildschirme. Während sich die Passagiere vor den Fenstern drängen, informiert Flugkapitän Wilhelm Heinz über die Besonderheiten der Insel: „Wir haben Glück, eigentlich sind hier fast immer Wolken“. Nur an 10 Tagen im Jahr sei eine freie Sicht auf den südlichsten Rückzugsort von Eisbären möglich. Heute ist einer davon. Einen Bären sehen wir trotzdem nicht und nehmen Kurs auf das nächste Highlight der Reise: Spitzbergen.

An der stark zerklüfteten Küste verlässt der Airbus seine normale Reiseflughöhe und sinkt hinein in die vergletscherten Fjorde. Das Flugzeug wird fast eins mit der zu Norwegen gehörenden Inselgruppe im Polarmeer. In den schillernden Blautönen erheben sich Eisberge und von riesigen Spalten durchsetzte Gletscher. Die gewaltigen Bergmassive scheinen zum Greifen nah. Sie sind zugleich die letzten Landmassen vor dem Pol.

Nach Spitzbergen präsentiert sich das vereiste Nordmeer wie ein riesiges Puzzle. Kanäle, kleine Seen, schwarze Wasserflächen und Bruchkanten durchschneiden die Polkappe. Einige einzige Wüste aus Schnee, Eis und Wasser. Hier unten spielten sich vor rund 100 Jahren wahre Nordpoltriumph- und -dramen ab, als es galt erstmals die Spitze des Globus zu erreichen. Auch heute ist eine Expedition auf



Schnee und Eis, soweit das Auge blickt. Der Großteil des Nordpolarmeers ist gefroren.

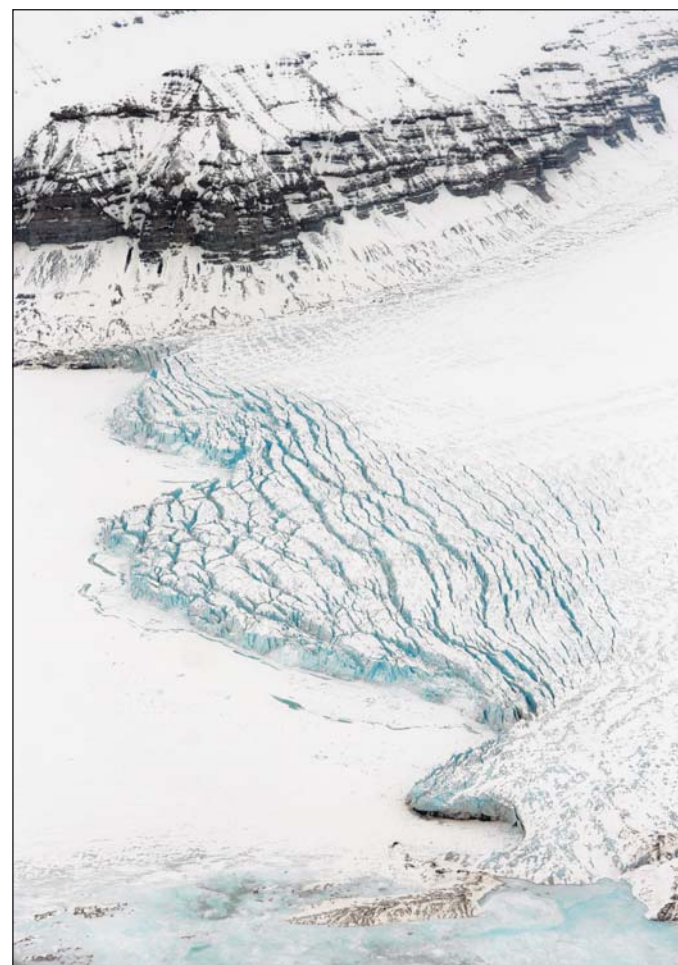


262 Passagiere wollten an Bord des Airbus A330 zum Nordpol.

sich nördlicher befinden. Flugbegleiter und Passagiere feiern, liegen sich in den Armen und stoßen mit Champagner aus Plastikbechern an. Anschließend folgen 2 „Weltumrundungen“. Zunächst in westliche, dann in östliche Richtung geht es durch alle Zeitzonen der Erde. Keine 10 Minuten kreist das Flugzeug um das Dach der Welt und doch lässt sich in diesen wenigen Augenblicken der Zeit ein Schnippen schlagen. Wir starten mit der Weltumrundung am Freitag und kommen am Donnerstag am Ausgangspunkt wieder an.

Danach geht es nur noch südwärts. Nächstes Ziel ist nun Grönland. Die größte Insel der Welt, die als gigantische Eismaschine bereits der Titanic zum Verhängnis wurde. Hier kalben Gletscher von unvorstellbaren Ausmaßen. Am Horizont ist deutlich das bis zu 3000 Meter hoch ansteigende Inlandeis zu erkennen. Der Blick über die gefrorenen Sunde und Fjorde erinnert an einen Blick in einen überdimensionierten Gefrierschrank. Maßstäbe werden außer Kraft gesetzt und die Passagiere glauben, in einem riesigen 3-D-Kino zu sitzen.

Über Island und Schottland kehren alle Polabenteurer schließlich schwer begeistert nach knapp 12,5 Stunden nach Düsseldorf zurück. Robert E. Peary, der als erster Mensch am Pol gewesen sein will, brauchte für seine Nordpolreise (1908/09) etwas länger. Nach eigenen Berichten war er ein Jahr unterwegs und erreichte den Pol am 6. April 1909.



Imposant sind die scheinbar endlosen Gletscher auf Spitzbergen.

Abflug/Departure		07:07 Uhr		
FLUG	WACH	PLAN	BRW	SCHLITZ
AF 1007	PARIS	07:25		191-195
DL 8431	PARIS	07:25		191-195
AB 8018	PARIS-ORLY	07:30		151-170
LH 244	BERLIN-TEGEL	07:30		101-139
LH 829	MÜNCHEN	07:35		101-139
LH 3760	ZÜRICH	07:35		101-139
TK 1530	ISTANBUL	07:45		181-183
LH 4825	LONDON-CITY	07:45		101-139
4R 3584	LAS PALMAS	07:50		143-144
IB 3597	MADRID	07:50		196-199
ST 8656	PRISTINA	07:55		255-256
AB 1111	NORTH POLE	08:00		259-272
KL 1854	AMSTERDAM	08:10		191-194
NW 8234	AMSTERDAM	08:10		191-194
KQ 1854	AMSTERDAM	08:10		191-194
LH 805	FRANKFURT	08:10		101-139
AB 6438	BERLIN-TEGEL	08:10		171-180
LH 248	BERLIN-TEGEL	08:10		101-139

Ziel: North Pole.



Traumhafte Aussichten.



Das Packeis direkt am Nordpol ist von Kanälen mit Wasser durchsetzt.

„Wo kannst Du denn da oben landen?“

Passagiere & Crew sind begeistert vom Nordpol – Unvergessliche Erlebnisse auf dem „Dach der Welt“

Von Thomas Limberg

Nordpol (eb) – Georgia Tornow hat feuchte Augen. Nervös springt sie von einem Fenster ans andere. Die Ehefrau von Sat1-Moderator Ulrich Meyer hat soeben den Nordpol überflogen und ist vor Rührung den Tränen nahe.

„Urlaub mache ich eigentlich nur dort, wo es mindestens 25 Grad warm ist. Meinen Mann zieht es aber immer in den Schnee“, verrät die 61-jährige mit einem Augenzwinkern.

„Als ich auf einem Air-Berlin-Flug erfuhr, dass bald ein Flug zum Nordpol stattfinden würde, wusste ich, dass dies das richtige Geburtstagsgeschenk für meinen Mann ist. Es ist einfach überwältigend, das Gefühl über den Nordpol zu fliegen. Die Atmosphäre an Bord ist einmalig und so entspannt.“ Beindruckt ist sie auch von den Vorträgen von Alexander Soucek.

Er ist Programmkoordinator im ESA-Direktorat für Erdbeobachtung und selbst Feuer und Flamme für die Eiswüste um den Nordpol. Anschaulich und für Laien verständlich klärt er an Bord über Umweltfragen in der Arktis auf. „Sonst hört man immer nur, wenn die Pole schmelzen, dann steigen die Meeresspiegel. So einfach ist der Zusammenhang ja nicht“, weiß Tornow nach einem Gespräch mit dem Wissenschaftler zu berichten.

Auch die Flugbegleiter sind



Flugkapitän Wilhelm Heinz (l.) und Co-Pilot Jens Rauschenberger steuern den Airbus A330 immer in Richtung Norden.

aus dem Häuschen. Beim Überfliegen der magischen Marke von 90 Grad Nord, fallen sie sich beschwingt in die Arme und feiern ihren Polüberflug. Einige Stewardessen drängen an die Fenster und können ebenso wie die 262 Passagiere an Bord kaum genug vom Pol bekommen. „Wir fliegen zwar auch nach Los Angeles und Vancouver, wo es auch sehr viel Schnee und Eis auf dem Weg gibt“, berichtet Brigitte Holstein, „doch das hier ist der absolute Wahnsinn – etwas ganz Besonderes. Zu Hause haben es der 26-jährige Flugbegleiterin einige Freunde kaum glauben wollen, dass sie zum Nordpol fliegt. „Wo landest Du denn da?“, sollen sie ungläubig ge-



Georg Schmitz (l.) und Rolf Luley zeigen stolz ihr Zertifikat.

fragt haben. Gelandet ist sie natürlich nicht, stattdessen gab es für sie nicht nur erstmals das Gefühl, am nördlichsten Punkt der Welt zu sein, sondern als Zugabe auch noch die kürzeste

Weltumrundung der Flugschichte. „Hier dabei zu sein, ist eine tolle Abwechslung, die ich mein Leben lang sicher nicht vergessen werde.“

Fast schon ein alter Hase am Nordpol ist Flugkapitän Wil-

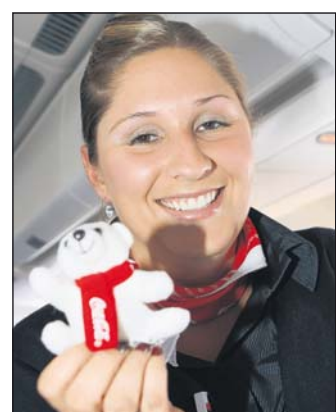
helm Heinz. Für ihn ist es der dritte Flug in Richtung des Punktes, an dem alle Längengrade der Erde zusammenlaufen. Obwohl früher die Navigation in Polnähe heikel war und spätestens am geographischen Nordpol sämtliche Messinstrumente verrückt spielten, ist ein Flug in solche Regionen heute kein Problem mehr. Störfaktoren werden einfach vom Navigationscomputer des Flugzeugs wegerechnet.

Die 262 Passagiere an Bord kommen ohnehin aus dem Staunen nicht heraus. Ein jeder hat mindestens eine Kamera dabei. Einge Pol-Fans stapeln sich fast pyramidenförmig vor den winzigen Flugzeugfenstern und versuchen den besten Blick auf das Eis zu erhaschen. Als der Pilot mit der Maschine am Pol zur Weltumrundung ansetzt und alle Längengrade erst in westlicher und anschließend noch in östlicher Richtung durchfliegt, meint einer: „Hoffentlich bekomme ich bei so vielen Zeitzonen keinen Jetlag.“

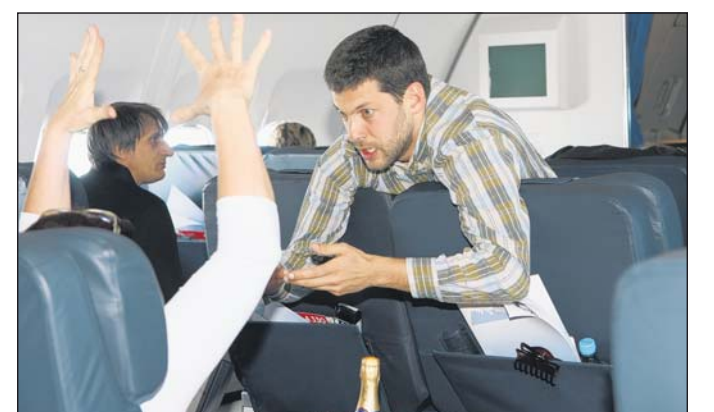
Auch wenn ein Tag hier oben exakt ein halbes Jahr dauert und die Sonne im Sommer 24 Stunden am Himmel steht, dürfte niemand Schlafprobleme bekommen haben und stattdessen noch lange von dieser Reise träumen. Damit es auch zu Hause jeder glaubt, gab es für alle Mitflieger ein Pol-Zertifikat, das den Überflug des Nordpols und die kürzeste Weltumrundung der Flugeschichte bescheinigt.



Georgia Tornow und Sat1-Moderator Ulrich Meyer.



Brigitte Holstein.



ESA-Wissenschaftler Alexander Soucek.